

Reiseroute: Copiapo – Paso San Francisco

Nächstes Ziel: Nationalpark Pan Azucar (Zuckerbrot)

Chile, 17. - 19. August 2011

Hallo!

Heute wollen wir Richtung Osten zum Paso San Francisco (4748 m) fahren. Wir starten von unserem Übernachtungsplatz Nähe Copiapo bei 872 Höhenmetern und sind gespannt, ob wir wieder vom Schnee in den Hochanden gestoppt werden.

Die Piste führt uns stetig immer höher in die Berge. Trafen wir zu Beginn noch einige Pickup's von Minengesellschaften, sind wir hier oben mal wieder völlig allein unterwegs. Wo wir hinwollen, will anscheinend niemand anderes hinfahren...

Wieder haben wir tolle Ausblicke. Ab 3800 m hat es Schnee, aber zum Glück ist die Piste frei geschoben. Wir erreichen auf dem letzten Pass vor der Hochebene (Altiplano) unseren höchsten Punkt bei 4332 m. Am Salar de Maricunga machen wir Mittagspause im Auto. Zum Aussteigen ist es uns – wegen des eisigen Windes – viel zu kalt.

Gleich beim Salar befindet sich die Chilenische Grenzkontrolle. Obwohl es noch 95 km bis zur eigentlichen Grenze nach Argentinien am Paso San Francisco sind. Die Gebäude sind verlassen, der Schlagbaum unten. Wir denken, dass der Pass noch nicht befahrbar ist und entscheiden uns, auf der Hochebene zu bleiben und Richtung Norden zum Salar de Perdernales in ca. 80 km Entfernung zu fahren. Die Piste ist grob geschoben und wir fragen uns, ob wir die verschneite Ebene durchqueren können. Hier oben wollen um diese Jahreszeit nicht mal wir übernachten. Es hat bei strahlendem Sonnenschein und schneidendem Wind minus 2 Grad. Wie kalt würde es hier wohl in der Nacht werden?

Ein paar Kilometer weiter treffen wir auf einen Schaufelbagger, der die Piste verbreitert. Der Fahrer beruhigt uns. „No hay problemas!“ Es gebe keine Probleme, bis zum Salar durchzukommen. Beruhigt können wir nun die Altiplano-Landschaft auf ca. 3600 m genießen. Unzählige Berggipfel begleiten uns links und rechts der Hochebene. Wir erreichen den Salar de Perdernales und sehen daneben unseren ersten Vulkan in Chile, den Cerro la Nuez.

Kurz danach führt uns ein steiler Pass auf 2200 m hinab. Dort unten suchen wir uns einen Nachtplatz bei gemütlichen 10 Grad. Heute sind wir 250 lange und anstrengende Pistenkilometer gefahren, von denen wir keinen einzigen missen wollen.

Am nächsten Morgen fahren wir in das beschauliche Minenstädtchen El Salvador, das künstlich neben einer riesigen Minenanlage gebaut wurde. Wir füllen einige Vorräte auf und suchen uns ein Internetcafe.

Ganz liebe Grüße von Diana, Rüdiger und Sally!



Salar



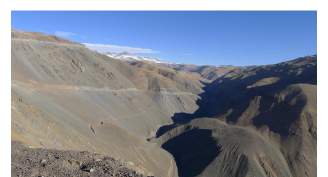
So mögen wir es!?



Altiplano



Vulkan hinter Salar





Übernachtungsplatz



Minenstadt El Salvador



Markt in El Salvador



Hier senden wir den Bericht



Kupferlaster



Kupferzug